



Kindergarten
Marianne-
Plehn-Straße



Kinderkrippe
Thuisbrunner
Straße



Tipps im Sommer:

Öffnen Sie im Sommer die Fenster nur zur Frischluftversorgung.

Vermeiden Sie, dass an heißen Tagen durch ständig offene Fenster und Türen unnötig warme Außenluft ins Gebäude gelangt, nutzen Sie stattdessen die kühlen Tageszeiten (morgens, abends) zur Stoßlüftung.

Die Lüftungsanlage ist im Sommer nicht erforderlich und daher ausgeschaltet.

Betätigen Sie die Sonnenschutzrichtungen rechtzeitig zu Beginn der Sonneneinstrahlung.

Schalten Sie unnötige Energiequellen wie Licht oder technische Geräte aus.

Wir danken der Einrichtung des Kindergartens Marianne-Plehn-Straße für Ihre Unterstützung.

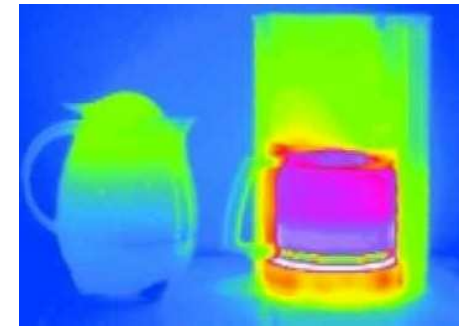
Weitere Informationen zum Energiessparen in städtischen Gebäuden finden Sie unter:
www.muenchen.de/energiemanagement

Haben Sie Anregungen?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
bau-hz@muenchen.de
Tel.: (0 89) 2 33-6 05 21

Bei Störungen der Haustechnik wenden Sie sich bitte an den Bereitschaftsdienst des Technischen Gebäudemanagements.

Tel: (0 89) 2 33-2 26 00
täglich von 6.30 bis 18.00 Uhr

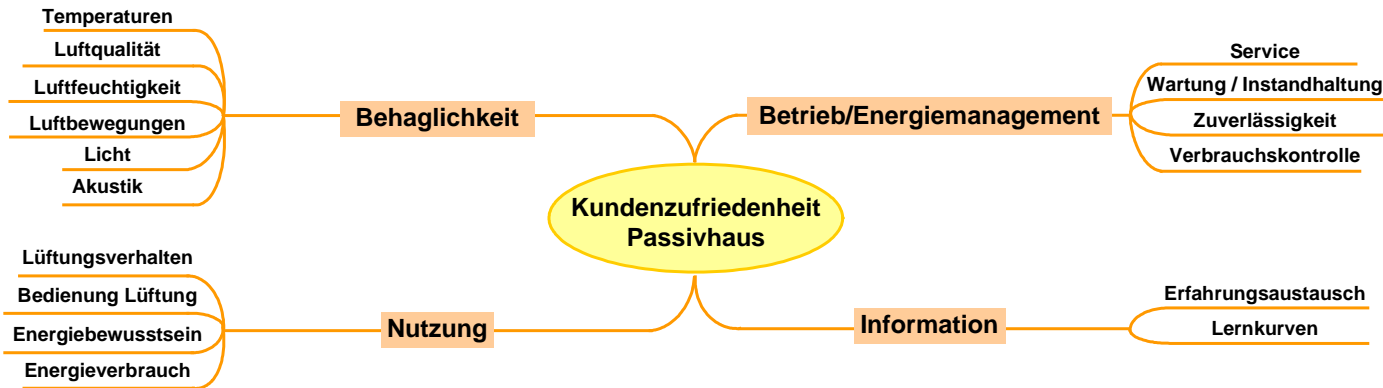
Tipps für das Nutzerverhalten in Passivhäusern



Herausgeber:
Landeshauptstadt München
Baureferat
Friedenstraße 40
81660 München

Redaktion:
Robert Burkhard
Corina Maletz
Thermografie: Passivhaus Institut
Fotos:
Fotodesign Peter Franck
und Hochbauarchiv

Mai 2009



Einflussfaktoren in einem Passivhaus

Was ist ein Passivhaus?

Passivhäuser zeichnen sich dadurch aus, dass die passiven Solarerträge über das Fenster und internen Gewinne (Menschen, Elektrogeräte) ausreichen um den verbleibenden Heizwärmebedarf auf ein Minimum zu senken. Die Voraussetzungen dazu sind ein kompakter Baukörper, eine sehr gute Wärmedämmung, Fenster mit Dreifach-Verglasung, eine luftdichte Bauweise und eine hocheffiziente Wärmerückgewinnung aus der Abluft.

Im Nichtwohnungsbau stehen die besonderen Nutzeranforderungen, die Funktionalität und die Flexibilität im Vordergrund. Eine hohe Behaglichkeit wird u.a. durch die besonders gute Dämmung und die gleichmäßig warmen Raumumgebungsflächen erreicht. Zusätzlich sorgt eine Lüftungsanlage für die erforderliche Frischluft in den Räumen.

Nur bei richtiger Handhabung kann ein Passivhaus optimal funktionieren, nur so ist es möglich die geringen Energieverbräuche tatsächlich zu erreichen. Dazu können die Kinder und Erwachsenen mit ihrem energiebewussten Verhalten beitragen.

Hierzu finden Sie einfache Hinweise – Kleinigkeiten mit großer Wirkung:

Tipps im Winter:

In den Gruppenräumen kann die Lüftungsanlage mit der vorgewärmten Frischluft individuell, je nach Belegungsstärke in drei Stufen geregelt werden. Schalten Sie die Lüftungsanlage gemäß Ihren Anforderungen ein :

- Stufe 1: geringe Belegung
- Stufe 2: mittlere Belegung
- Stufe 3: hohe Belegung

Die Fenster und Türen sollten möglichst geschlossen bleiben, um unnötigen Wärmeverbrauch zu vermeiden.

Schalten Sie die Lüftungsanlage bei geringer Belegung rechtzeitig zurück, bzw. bei Nichtbelegung ab. Das spart Strom und verbessert die Luftfeuchtigkeit, insbesondere bei kalten Außentemperaturen.

Solare Wärmeeinträge sind im Regelfall erwünscht und tragen zur hohen Behaglichkeit bei. Achten Sie besonders an kalten Wintertagen, dass die Räume nicht überheizt werden. Damit wird zugleich die Luftfeuchtigkeit verbessert.



Spielend leicht Wärme erzeugen und für die Beheizung nutzen.

Tipps in der Übergangszeit:

Nutzen Sie die Lüftungsanlage bedarfsgerecht (siehe Tipps im Winter).

Bei zu warmen Raumtemperaturen sollte die Lüftungsanlage ausgeschaltet und über Stoßlüftung (Fenster) natürlich gekühlt werden. Bei dem hoch gedämmten Gebäude kann beispielsweise schon die abgegebene Körperwärme spielender Kinder ausreichend sein um bereits Übertemperaturen in den Gruppenräumen zu erreichen.

Bei zusätzlichem Frischluftbedarf kann jederzeit auch stoßgelüftet werden, vermeiden Sie jedoch ständiges offenes halten der Fenster und Türen.

Dosieren Sie ihre solaren Wärmeeinträge rechtzeitig über die Sonnenschutzrichtungen.